

In seinem Grußwort gab Dr Hannspeter Schmidt seiner Erleichterung Ausdruck, dass es Kandidaturen für Vorsitz und Geschäftsführung gebe, sodass die Zukunft des Verbandes gesichert sei. Er hob die große Bedeutung des Bundesverbandes für die Ehe-, Familien- und Lebensberatung hervor, die sich vor allem in der Jahrestagung in Suhl und der Mitgliederzeitschrift „Blickpunkt Beratung manifestiere. Elisabeth Löckener, Mitglied im Präsidium des Familienbundes, zeigte sich in ihrem Grußwort beeindruckt von der fachlichen Kompetenz der Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und hob die Wichtigkeit der Zusammenarbeit der beiden Verbände hervor.

Die Vorträge von Privatdozent Dr. Christoph Kröger, Geschäftsführender Leiter der Psychotherapieambulanz der Psychotherapieambulanz der TU Braunschweig zum Thema „Vergeben und Verzeihen in Paarbeziehungen – Ergebnisse aus einer repräsentativen EMNID- Untersuchung und aus einer Klientenbefragung“ und von Prof. Dr. Peter Kohlgraf, Inhaber des Lehrstuhls für Pastoraltheologie an der Katholischen Hochschule Mainz zum Thema „Versöhnen und Vergeben – ein zentrales Thema der Pastoral der Kirche“ kamen gut an. Die Darbietung des Impro-Theaters „Die Frizzles“ war eine wirkungsvolle Therapie für das mittägliche „Suppenkoma“: Die Lachmuskeln wurden ziemlich strapaziert, sodass für den nachfolgenden Vortrag und die Gruppenarbeit wieder genug Sauerstoff und Motivation vorhanden war. Die Arbeitsgruppen waren sehr kreativ: eine Zusammenstellung der wichtigsten Ergebnisse wird an den Familienbischof Dr. Heiner Koch gesandt, der an der Synode im Oktober in Rom teilnehmen wird. Die Referate werden zunächst nicht zur Verfügung stehen, da sie für die Veröffentlichung in wissenschaftlichen Zeitschriften vorgesehen sind. Einen guten Überblick über das Thema und die Gedanken der Referenten können Sie aus dem Artikel von Kohlgraf-Kröger und Scholl in der Herder-Korrespondenz (Heft 2, Februar 2015) gewinnen.